

## Ruanda: Klimaplan

Obwohl eines der ärmsten Länder der Welt, hat Ruanda als eines der ersten Länder einen neuen nationalen Klimaplan vorgelegt (NDC). Das Land trägt kaum etwas zur aktuellen Klimakrise bei, will jedoch bis 2030 seine Emissionen um 16 % gegenüber dem derzeitigen Kurs reduzieren. Der NDC skizziert Pläne zur Anpassung in sieben Sektoren, um dem Land bei der Anpassung an das sich verändernde Klima zu helfen. Ruanda erlebt bereits die Auswirkungen eines sich erwärmenden Planeten: längere und häufigere Dürreperioden, mehr schwerwiegende Überschwemmungen und einen Anstieg der Durchschnittstemperatur um 1,4°C seit 1970. 26.05.2020

## Simbabwe: „Grüne Revolution“

Der Gesundheitsminister verkündete, dass allen einheimischen und ausländischen Investoren, die sich an die Produktion von Cannabis (mbanje) wagen, ein Angebot für 100% Besitz ihrer Farmen und Lizenzen unterbreitet wird. Im Jahr 2018 genehmigte die simbabwische Regierung die Produktion von Cannabis für medizinische Zwecke. In 7 anderen Ländern (Südafrika, Sambia, Malawi, Ghana, Nigeria, eSwatini, Uganda) ist dies auch der Fall. Die Cannabisprodukte werden hauptsächlich nach Europa ausgeführt. Im Jahr 2023 soll, Experten zufolge, der Wert von in Afrika legal hergestellten Cannabiswaren, bei rund 6,4 Mrd. Euro liegen. In Afrika hat der Hanfanbau eine jahrhundertalte Tradition. 26.05.2020

## Burundi: Wahlen, die keine waren

Die Wahlkommission hat Evariste Ndayishimiye zum Sieger der Präsidentschaftswahlen erklärt, obwohl er beschuldigt worden war, die Wahlen manipuliert zu haben. Ndayishimiye, ein Armeegeneral im Ruhestand, erzielte 68,72 %, während Agathon Rwasa, der wichtigste Oppositionsführer, 24,19 % erhielt. Die Wahlbeteiligung lag bei 88 %. Da Ndayishimiye mehr als 50% der Stimmen erhielt, vermied er eine Stichwahl. Die Resultate sind nicht glaubwürdig. Internationale Wahlbeobachter waren nicht zulassen, Oppositionsvertreter wurden verhaftet, gefoltert und ermordet. Wählerlisten wurden entgegen dem Gesetz geheim gehalten und bei der Stimmabgabe gab es massive Unregelmäßigkeiten. 26.05.2020

## High Speed Internet für Afrika

Zerrissene Unterseekabel führen immer wieder zu Problemen beim Internetempfang in Afrika. Ein Konsortium aus den Firmen MTN, Orange, Facebook, Vodafone, Telecom Egypt und China Mobile International will jetzt mit einem neue, 37.000 km lange High Speed Kabel 23 afrikanische Länder mit Europa und dem Nahen Osten verbinden. Es soll bereits 2024 in Betrieb genommen werden. Auch Google verkündete 2019 Pläne für ein neues Kabel von Portugal nach Kapstadt. 25.05.2020

## Lesotho: Endlich tritt Thabane zurück

Premierminister Thomas Thabane, der unter Mordverdacht steht, sollte auf Vermittlung von Südafrika

einen „würdigen“ Abgang haben. Weil Thabane aber nicht abtreten wollte, löste die Regierung vergangene Woche das Parlament auf. Nun ist er zurückgetreten. Sein Nachfolger soll der bisherige Finanzminister Moeketsi Majoro werden. Formal steht, ohne politische Macht, König Letsie III. an der Spitze des „Königreichs im Himmel“. 22.05.2020

## Südafrika: Ananas Bier gegen Lockdown Frust

Seit dem Verbot von Alkoholverkauf im Rahmen der Corona Restriktionen im März greifen viele Menschen um Kapstadt zum Selbstbrauen. Die allgegenwärtige Ananas, Ingwer, Hefe und Zucker ergeben in nur 3 Tagen ein herzhaftes Bier. Trotzdem sind die Menschen froh über die Ansage von Präsident Ramaphosa, dass nach der vorgesehenen Lockerung ab 1. Juni der Alkoholkonsum zu Hause unter strengen Auflagen wieder erlaubt wird. 25.05.2020

## Ruanda: Meist gesuchter Völkermörder gefasst

Die französische Polizei verhaftete in der Nähe von Paris den 84-jährigen Félicien Kabuga, auf den die USA eine Kopfprämie von fünf Millionen Dollar gesetzt hatten. Er wird angeklagt, im Völkermord von 1994 eine zentrale Rolle bei der Finanzierung und Bewaffnung der mörderischen Hutu-Milizen gespielt zu haben. Außerdem war er Vorstandsvorsitzender und Miteigentümer der berühmten Radio- und Fernsehstation ‚Mille Collines‘, die während des Genozids die Bevölkerung systematisch zum Mord an den Tutsi anstachelte. Kabuga, gegen den seit 1998 ein Haftbefehl vorliegt, soll einem UN-Tribunal übergeben werden. 18.05.2020

## Kongo: Ethnischer Konflikt eskaliert

Kämpfer der Miliz der Kooperative für die Entwicklung des Kongo (CODECO), die sich aus Kämpfern der ethnischen Gruppe der Lendu zusammensetzt, griffen das Dorf Hema in der Provinz Ituri an und töteten mindestens 20 Zivilisten. Die Angreifer flohen, nachdem Friedenstruppen der Vereinten Nationen in dem Dorf angekommen waren. Die Milizen eröffneten jedoch später das Feuer auf eine nahe gelegene UN-Basis. Dies ist der jüngste Vorfall einer Welle ethnischer Gewalt. In den letzten 2 Monaten wurden 200.000 Menschen aus ihren Häusern vertrieben. Die Lendu sind überwiegend Bauern und geraten ständig in Konflikt mit den Hema, die Händler und Hirten sind. 18.05.2020

## In Äthiopien geboren – in Israel Ministerin

Pnina Tamano-Shata ist die erste in Äthiopien geborene israelische Kabinettsministerin. Sie leitet das Ministerium für „Alija und Integration“. Mit der Operation „Moses“, der dramatischen Evakuierung äthiopischer Juden aus dem Sudan, kam die 39-Jährige mit 3 Jahren nach Israel. Die äthiopisch-jüdische Gemeinschaft klagt über Diskriminierung und gewaltsame Aktionen der Polizei. Obwohl die 140.000 Mitglieder der äthiopisch-jüdischen Gemeinde zu den ärmsten des Landes gehören, sind viele der 2ten Generation erfolgreich und bekleiden Positionen in Militär, Justiz und Politik. 18.05.2020

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.